



Jahresbericht 2015





Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht des Präsidenten	04
Jahresbericht der Heimleitung	08
Finanzen	16
Ansprechpartner	22

Jahresbericht des Präsidenten



Der Betrieb des Neubaus war eine ganz neue Erfahrung. Und man konnte, wie dies bei Neubauten immer so ist, gewisse „Kinderkrankheiten“ erkennen, die mit Korrektur- und Garantiarbeiten verbunden waren. So mussten zum Beispiel in der Lingerie wegen zu hoher Temperaturen eine Klimaanlage eingebaut, schadhafte Waschröge in den Küchen ersetzt und das Gefälle der Wanne einer Dusche korrigiert werden. Dies war so gering, dass sogar die BetreuerInnen beim Duschen der Klienten im Wasser standen. Im Grossen und Ganzen

hielten sich die Garantiarbeiten jedoch im Rahmen und konnten behoben werden.

Im Jahr 2015 konnte auch die Schlussrechnung für den Neubau abgeschlossen werden. Der Neubau und die Abrechnung wurden vom Hochbauamt und dem Sozialamt überprüft und abschliessend bewilligt. Der budgetierten Bau- summe für den Neubau und den Wärmeverbund mit bestehenden Gebäuden von CHF 7'050'900.- stehen die effektiv abgerechneten Kosten von CHF 7'324'000.- gegenüber. Die leichte Kostenüberschrei-

tung von 3.9% ist vertretbar und spricht insgesamt für eine gute Planung. Die zusätzlichen Kosten entstanden durch unerwarteten Mehraufwand bei der Baugrubensicherung, teuerungsbedingten Zuschlägen und kleineren Projektanpassungen. Der Kanton Thurgau übernahm wie geplant 55% der subventionsberechtigten Kosten. Dem budgetierten Kantonsbeitrag von CHF 2'850'000.- stand in der Schlussabrechnung ein Beitrag von CHF 3'017'000.- gegenüber.

Sehr erfreulich waren in diesem Zusammenhang auch die zahlreichen Spendenbeiträge. Mit CHF 785'000.- wurde das Spendenziel von CHF 640'000.- um CHF 145'000.- übertroffen. An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Spendern ganz herzlich!

Die restlichen CHF 3'522'000.- werden mit Eigenmitteln und Hypotheken finanziert. Diese Kosten liegen somit CHF 38'900.- unter dem Budget.

Neben der Finanzierung war der Brandschutz beim Neubau des Wohnheims ein wichtiges Thema. Dieser musste vom



kantonales Amt für Feuerschutz genehmigt und abgenommen werden. Dabei wurde festgestellt, dass die Villa als ältestes Gebäude des Areals den Vorgaben des Feuerschutzamtes nicht entspricht: Nur ein Treppenhaus genügt im Brandfall nicht als Fluchtweg. Infolgedessen wurde das gesamte Gebäude mit dem Chef des Amtes überprüft und ein Konzept gemäss den entsprechenden Auflagen erstellt. Nun verfügt jedes Zimmer über Brandschutztüren, die im Brandfall 60 Minuten standhalten – sodass mit diesen neuen Anpassungen

auch dieses ältere Gebäude im Brandfall eine angemessene Sicherheit gewährleistet. Diese, zum Schutz unserer Klienten unabdingbaren Massnahmen kosten insgesamt über CHF 100'000.-, wovon der Kanton 55% an die anrechenbaren Kosten zahlt. Damit erfüllen nun alle Gebäude die heutigen, recht strengen Auflagen des Brandschutzes.

Der Vorstand hat sich wie immer sechs mal im Jahr getroffen. Besonders der Brandschutz generierte hohen Gesprächsbedarf aufgrund der hohen Anforderungen – und wurde mit abschliessender Genehmigung speziell diskutiert. Ein gemeinsames Nachtessen fand auch wieder statt. Die Arbeit im Vorstand, wie auch die Zusammenarbeit mit der Heimleitung war – und ist stets sehr erfreulich.

Wenn im Sommer hohe Temperaturen herrschen, werden die Fenster in den Werkstätten zur Belüftung geöffnet. Dann dringen auch gewisse Lärmemissionen unserer Klienten nach aussen, was in der Nachbarschaft unterschiedliche Reaktionen hervorrief. Daraufhin hat der Vorstand beschlossen, eine einfache Klimaanlage in den Werkstattsräumen einbauen zu lassen, sodass die Fenster bei hohen Aussentemperaturen nicht geöffnet werden müssen. Leider wurden die Werkstattgebäude nicht nach den heutigen strengen Auflagen für Gebäudedämmungen gebaut, weswegen eine Klimaanlage die einfachste Lösung ist. Hohe, langandauernde Temperaturen sind bei uns (noch) nicht üblich, d. h. der Gebrauch dieser Anlagen wird sich auf einige Tage des Jahres beschränken.

Zudem sind die Dämmungen eines Schrägdachs in einer der Werkstätten defekt – wahrscheinlich durch einen Marder verursacht. Wir vermuten, dass durch ihn die Feuchtigkeitssperren im Dach beschädigt wurden und so Schwitzwasser gebildet werden konnte. Aktuell sind wir noch in Abklärung. Je nachdem müsste das Dach neu gedeckt werden.

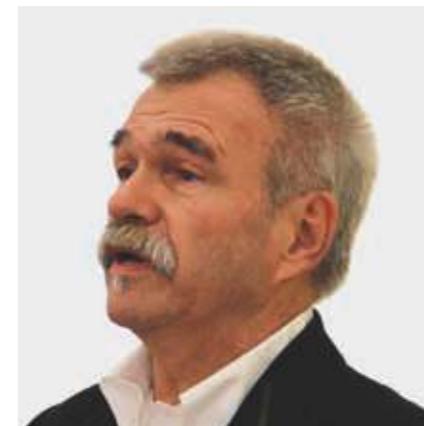
Rita Senn, Mitglied des Vorstandes, hat mitgeteilt, dass sie sich nächstes Jahr verabschieden möchte. Sie hat sich über 10 Jahre intensiv mit Personalfragen beschäftigt, war Anlaufstelle für Probleme mit Klienten sowie für das Personal – und hat insbesondere den Heimleiter erfolgreich unterstützt. Ihr Fachwissen und gesunder Menschenverstand war uns eine sehr grosse Hilfe. Als ihren Nachfolger hat sie Karl Künzle, ehemals Amtsvormund der Stadt, Kreuzlingen, vorgeschlagen. Wir danken Karl Künzle für seine Bereitschaft, die Verantwortung und Aufgaben von Rita Senn zu übernehmen. Rita Senn wird Karl Künzle einarbeiten und danach den Vorstand im Laufe des Jahres verlassen.

Das Besmerhuus wird laufend mit neuen Regelungen und Weisungen des Sozialamtes des Kanton Thurgau konfrontiert. Diese erhalten auch alle Vorstandsmitglieder, sodass sie auch immer auf dem Laufenden sind.

Im Jahr 2014 hatten Vertreter des kantonalen Sozialamtes dem Besmerhuus einen ganztägigen Besuch abgestattet und darüber einen entsprechenden Bericht erstellt. Darin wird die Arbeit des Besmerhuus gelobt, insbesondere diejenige des Heimleiters. Ein Punkt betreffend gemeinsamer Verantwortung für Klienten und Personal durch ein Vorstandsmitglied wurde beanstandet. Dies wird mit dem neuen Vorstandsmitglied und der Neuverteilung der Zuständigkeiten korrigiert.

Ich danke allen Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit, dem Personal für die engagierte Arbeit mit den Klienten, der Geschäftsleitung und dem Büro für die gute Arbeit und insbesondere dem Heimleiter für sein engagiertes und verantwortungsvolles Wirken. Das Besmerhuus wird heute als

eine gut geführte Institution allseits – und auch von den kantonalen Behörden geschätzt, was wiederum zu vermehrten Anfragen nach Wohnplätzen führt. Mit Freude und Zuversicht schauen wir in die Zukunft.



Der Präsident Christian Winterhalter Kreuzlingen, April 2016

Budget Neubau (2010)

	Budget Neubau (2010)	Abrechnung 2016
Anlagekosten	7'050'900	7'324'000
Kantonsbeitrag	2'850'000	3'017'000
Eigenmittel Besmerhuus	1'200'900	1'022'000
Hypothek	2'360'000	2'500'000
Spendenziel	640'000	785'000



Jahresbericht der Heimleitung

DAS NEUE GESICHT VOM BESMERHUUS ENTWICKELT SICH

Mir macht es Freude, im Besmerhuus zu arbeiten! Das ist ein Privileg – und ich bin stolz auf alles, was wir im Besmerhuus in den letzten Jahren gemeinsam geschaffen haben. Die vielen positiven Begegnungen mit unseren Klienten, den Angehörigen und unserem Personal spornen mich an und geben mir positive Energie. Nach den vielen Zusatzaufgaben durch die Realisierung des Neubaus sind wir etwas entlastet, können uns dadurch auf neue Aufgaben und auch auf einige bereits ältere Pendenzen konzentrieren. Das neue Haus ist ein wichtiger Teil vom neuen Gesicht. Für einen gesunden, fröhlichen und fachlich abgestützten „Organismus Besmerhuus“ müssen jedoch viele Faktoren beachtet werden.

HÄUSER

Wie bereits vom Präsidenten erwähnt, ist der Neubau gut gelungen. Die dazugehörigen Formalitäten konnten weitgehend abgeschlossen und viele Garantearbeiten erledigt werden – einige stehen noch an. Zudem wurden die Aufträge für die Brandschutzmassnahmen in der Villa erteilt, die Organisation von bestehenden Lager- und

Gemeinschaftsräumen überprüft und neu geplant. Zudem wurde der Mietvertrag für das Atelier an der Müllerstrasse auf Ende 2014 gekündigt – und im Januar 2015 zügelten wir das Atelier in die frei gewordenen Räume an der Besmerstrasse.

RAUMGESTALTUNG

Der Neubau war zum Zeitpunkt des Einzuges bewusst nur mit einer Grundausstattung möbliert. Seither wurde und wird diese fortlaufend unter Einbezug der Bewohner ergänzt und gestaltet. In der Villa konnte die Einrichtung der kleinen Wohngruppe im obersten Stock weitgehend abgeschlossen werden. Die Planung und Einrichtung der anderen Gemeinschaftsräume in der Villa wurde ebenfalls aufgenommen und sollte 2016 fertig umgesetzt sein. Auch die Einrichtung der Tagesstätte wurde angepasst. So wurden zum Beispiel einige alte Stühle durch Arbeitsstühle, die die ergonomischen Anforderungen erfüllen – und einige alte durch neue Maschinen ersetzt.

BESCHÄFTIGUNG

Die Aufteilung der Beschäftigung in eine produktorientierte- und eine teilhaberorientierte Abteilung wurde nach dem

ersten Betriebsjahr ausgewertet. Die produktorientierte Abteilung steckt mitten in einem Professionalisierungsprozess, der die Produktion von qualitativ hochstehenden Produkten in den Mittelpunkt stellt. Die Entwicklung von interessanten Eigenprodukten ist in Arbeit. Wir empfehlen uns Firmen, die daran interessiert sein könnten, unsere Eigenprodukte wie zum Beispiel Flaschenöffner und Korkenzieher für Mitarbeitergeschenke bei uns produzieren zu lassen.

Ebenfalls suchen wir noch kleine Industrieaufträge (Abpacken, Couvertieren, Montage). Haben Sie Interesse? Kennen Sie jemanden? Gerne beantworten wir Ihre Anfragen.

Die Auswertung der ersten Betriebsmonate in der teilhaberorientierten Beschäftigung zeigte schnell, dass in diesem Bereich noch organisatorische Anpassungen notwendig sind. Die hohe Zahl der zu betreuenden Personen in diesem Bereich und auch der hohe Betreuungsaufwand für diese



Gruppe zeigte uns einige Grenzen – und somit Handlungsbedarf in diesem Bereich auf. Die betroffene Abteilung soll mit der Schaffung einer neuen Beschäftigungsgruppe, die Angebote für einen Teil ihrer Zielgruppe und die Senioren ausarbeitet, entlastet werden. Die entsprechenden Massnahmen in diesem Bereich sind in Planung und werden ab August 2016 umgesetzt. Die neuen Beschäftigungsplätze im Hausdienst sind sehr beliebt und stellen eine willkommene Bereicherung des Angebots dar.

FREIZEIT

Die bestehenden Freizeit- und Ferienangebote wurden wieder rege genutzt. Neu konnten wir mit Unterstützung von Spenden und in Zusammenarbeit mit dem Physiotherapiezentrum der Rehaklinik Zielschlacht einen Fitnessraum einrichten, der für Freizeitaktivitäten im Fitnessbereich und für physiotherapeutische Angebote genutzt werden kann.

GÄSTEPLATZ

Mit dem Angebot eines Gästeplatzes starteten wir im Sommer 2015. Eine stetig steigende Nachfrage nach entsprechen-

den Übernachtungsmöglichkeiten bestätigt uns den Bedarf dieses Angebots.

AGOGISCHE AUSRICHTUNG

Das Besmerhuus hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Wir waren bestrebt, unsere innere Haltung und unser Handeln zeitgemäss zu entwickeln. Die „UNO-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung“, die am 14. April 2014 von der Schweiz ratifiziert worden ist, bildet mit ihrem Bekenntnis zur gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Behinderung eine Grundlage für die Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigung im Besmerhuus. Unser agogischer Leiter Thomas Stoll, die Gruppenleiter und die verschiedenen Arbeitsgruppen haben bei der Implementierung dieser Haltung eine wichtige Funktion.

LEITBILD

In einem Artikel der Besmerhuus-Zeitung schrieb Thomas Stoll: „Das Recht auf eine, den eigenen Lebensentwürfen und Neigungen entsprechende Lebensführung spiegelt sich auch im neuen Leitbild wieder. Auch die Rolle, in der sich das Besmerhuus bei der Verwirklichung dieses Zieles sieht,

hat sich verändert. Nicht die „beschützende“ oder „lehrende“ Betreuung ist gefragt, sondern die partnerschaftliche und assistierende Begleitung. Das fordert von den Menschen mit Beeinträchtigung, die im Besmerhuus leben und arbeiten, im Rahmen ihrer individuellen Möglichkeiten ein höheres Mass an Eigen- und Fremdverantwortung. Das ist durchaus nicht immer einfach. Vor allem dann, wenn es zur Gewohnheit geworden ist, dass die „Betreuer“ fast alles übernehmen und teilweise sogar stellvertretend Lebensziele definieren. Es geht darum, den Menschen ihr Leben in die eigenen Hände zu übergeben und sie zu ermächtigen, eigene Standpunkte zu entwickeln, zu vertreten und selbstbewusst durchs Leben zu gehen. Diese Änderungen des Auftrags und der Haltung zeigen sich nun auch im Leitbild des Besmerhuus. Dort zu finden ist auch das Selbstverständnis des Verein Besmerhuus „den Menschen ein Ort zu sein, in dem sie sich zuhause fühlen und in dem jeder Meilenstein des Lebensprozesses seinen angemessenen Platz findet.“

TEILHABEPLANUNG

Die Steuergruppe hat in Zusammenarbeit

STATISTIK PER 31.12.2015 BETREUTE PERSONEN	Wohngruppe Villa		Wohngruppe Neubau EG	Wohngruppe Neubau 1.OG	Wohngruppe Neubau 2.OG	Tagesaufent- halter Tagesstätte	Total	Gäste* Übernach- tungen
	1.OG	WG			WG			
	Geplante Plätze	7	4	7	7	7	13	
Belegte Plätze	8	4	7	7	7	11	44	52
Frauen	4	0	4	1	1	3	13	
Männer	4	4	3	6	6	8	31	
Durchschnittsalter	34	58	57	46	51	33		
Jüngste Person	18	49	35	20	24	18		
Älteste Person	44	63	68	69	67	58		
Im Pensionsalter	0	0	2	1	1	0	4	
Herkunft TG						11	31	
Herkunft SG							3	
Herkunft ZH							5	
Herkunft andere							5	
Freie Plätze per 31.12.2015	0	0	0	0	0	2	2	365 Tage

*Neu ab Sommer 2015

mit der agogischen Leitung ein sehr differenziertes Arbeits- und Erfassungsinstrument für die Teilhabepanung entwickelt und eingeführt. Im Rahmen der Teilhabepanung wird gemeinsam mit der betreuten Person ermittelt, inwiefern die gewünschte und realistische Teilhabe an Aktivitäten des Alltags gewährleistet ist. Ziel ist es, dass die betreuten Personen in die Lage versetzt werden, ein in allen Phasen so normal wie mögliches Leben führen zu können. Die Teilhabewünsche und -ziele werden – unter Berücksichtigung des Normalisierungsprinzips – grundsätzlich von der betreuten Person definiert. Die beteiligten betreuenden Personen tragen mit ihrer auf Wertschätzung und Empathie basierenden Gesprächsführung und Haltung dazu bei, die Vorstellungen und positiven Kräfte der Klienten zu aktivieren. Die Klienten sollen mit Blick auf ihre Ressourcen ermutigt werden, ihre Interessen und Vorstellungen selbstbestimmt zu erkennen und zu vertreten sowie – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – Verantwortung für ihr Leben und ihre Entwicklung zu übernehmen.

Zur Ersterfassung der Teilhabepanung wurden die meisten Klienten in einem

oder in mehreren Gesprächen befragt. So wurden zu einzelnen Tätigkeiten der relevanten Lebensbereiche die Ressourcen der Klienten erfasst, Teilhabeziele formuliert und Massnahmen geplant. Mit diesem Instrument werden die Klienten ermächtigt, ihr Leben so weit wie möglich selber in die Hand zu nehmen. Sie werden zu Experten ihrer persönlichen Lebensfragen und auch zu Auftraggebern gegenüber unserem Personal, das gefordert ist, realistische und im Rahmen unserer Gesellschaft anerkannte Wünsche und Ziele zu unterstützen.

Zusätzlich ist die Teilhabepanung ein wichtiges Instrument zu der vom Kanton Thurgau geforderten Dokumentation, um den individuellen Betreuungsbedarf (IBB) für alle Klienten zu belegen.

ZUSAMMENARBEIT

Für die Erreichung unserer Ziele braucht es viel Zusammenarbeit und positive, wohlwollende Beziehungen auf allen Ebenen. Die Teilhabepanung unterstützt uns in unserer Zusammenarbeit mit den Klienten, den Angehörigen und den gesetzlichen Vertretern. Die Selbstvertretungsgefässe – Betriebsversammlung und Bewohner-

sitzung sind wichtige Instrumente zum Empowerment unserer Klienten. Durch den Umzug an die Besmerstrasse sind sich die einzelnen Abteilungen und Gruppen näher gekommen. Erstmals führten wir neben einer Retraite mit der Geschäftsleitung auch eine Retraite mit allen Gruppenleitungen und der Geschäftsleitung durch, dabei reflektierten und formulierten wir unsere Jahresziele. In der Steuergruppe wurden wichtige Instrumente wie die Teilhabepanung entwickelt. Zudem wurde eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt, um die Befindlichkeit und Zusammenarbeit besser beurteilen zu können und falls notwendig, Massnahmen einzuleiten. Die Auswertung der Befragung erfolgt 2016. Wir sind auch bestrebt, in einer guten Zusammenarbeit mit dem Sozialamt die kantonalen Vorgaben zu erfüllen und mit Wertschätzung unsere gegenseitig legitimen Interessen zu vertreten. Zusammen mit der Nachbarschaft haben wir grosses Interesse daran, einen positiven Beitrag zum Quartierleben zu leisten. Wir suchen immer wieder die Zusammenarbeit mit vielen Einzelpersonen, Institutionen, Verwaltungen und sind offen für neue Formen des Zusam-

Am
17. September 2016
10.00–17.00 Uhr
 findet das nächste
Besmerhuusfest statt.
 Reservieren Sie sich
 diesen Termin!



WEITERE INFORMATIONEN

Auf unserer neu gestalteten Homepage www.besmerhuus.ch finden Sie weitere Informationen.

menseins und der Zusammenarbeit. So hatten wir zum Beispiel Besuch von einer Konfirmandenklasse aus Kreuzlingen oder von einer Kursgruppe der Fachhochschule Nordwestschweiz, die vor Ort mit fachlichen Methoden im Rahmen ihrer Weiterbildung Fragestellungen aus unserer Institution bearbeiteten. Natürlich gingen wir auch immer wieder ausser Haus, besuchten Anlässe des Quartiervereins, beteiligten wir uns am Stadtleben, besuchten kulturelle sowie sportliche Anlässe und vieles mehr. Das Besmerhuusfest wurde von unseren Lernenden mitgestaltet und die Weihnachtsfeier im offenen neuen Rahmen fand grossen Anklang. Wir berichten über diesen und andere Anlässe bereits ausführlich in unser Besmerhuus Ziitig.

PERSONAL

Im Berichtsjahr feierten Maria Keller ihr fünfundsanzigstes, Hans Bühler, Kai Novak, Shenur Kurthishi, Thomas Stoll und Claudia Rest ihr fünftes Dienstjubiläum. Herzliche Gratulation und besten Dank für ihre Treue gegenüber dem Verein Besmerhuus. Im Sommer 2015 konnte Stephanie Uhmeier an der Diplomfeier im Brüggl Romanshorn das FABE-Diplom

entgegennehmen. Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Berufsabschluss!

WEITERBILDUNGEN

Für unser Personal wurden wieder einige interne Weiterbildungen angeboten. Folgende Themen wurden behandelt: Erste Hilfe, Kinästhetik, Unterstützte Kommunikation, Küchenhygiene, Brandschutz und Sicherheit, Begleitung von Menschen mit einer Sehbehinderung, Teamschulungen zum IBB, Klientenerfassungssystem und zur Teilhabeplanung. Zudem besuchte ein Teil unseres Personals verschiedene externe Kurse zu den Themen: Führung, Umgang mit Aggression und Gewalt, Berufsbildung und Funktionale Gesundheit – und das Geschäftsleitergremium erhielt am INSOS-Kongress zum Thema: „Wie die UNO-Behindertenrechtskonvention die Nachfrage nach institutionellen Dienstleistungen verändern wird“, neue Inputs.

DANK

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz im vergangenen Jahr. Auch die Zusammenarbeit mit unserem Vereinspräsident und dem Vereinsvorstand sowie den verschiede-

nen Kommissionen war wieder sehr gut. Herzlichen Dank an alle!

SPENDEN

Die Spendenaktion für den Neubau konnte 2015 erfolgreich abgeschlossen werden, mehr dazu finden Sie im Bericht des Präsidenten. Wir danken allen ganz herzlich, die uns mit einer Spende unterstützt haben! Um unsere Angebote weiter zu optimieren, sind wir auch in Zukunft auf finanzielle Unterstützung angewiesen.



Markus Bruggmann / Eidg. Dipl. Heimleiter

Finanzen



Grant Thornton AG
Schoofstrasse 7
P.O. Box 2427
CH-9471 Sursee
T +41 81 750 66 66
F +41 81 750 66 78
www.grantthornton.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Versammlung der Verein Besmerhuus, 8250 Kreuzlingen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Verein Besmerhuus für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Buchh. SG, 19. April 2016
Grant Thornton AG


Markus Nädig
Revisionspartner
(Gesamter Revisor)


Rainer Marzer
Revisionspartner

Beilagen:
- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

ANHANG*

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt. Die Erstanwendung des neuen Rechnungslegungsrecht erfolgt mit der vorliegenden Jahresrechnung. Die Gliederung der Vorjahreszahlen wurde, wo möglich, angepasst. Die Vergleichbarkeit ist jedoch nur beschränkt gegeben.

In der Jahresrechnung wurden die nachfolgenden Grundsätze angewendet:

Flüssige Mittel: Flüssige Mittel werden zum Nominalwert bewertet. Die aus der Umrechnung resultierenden Fremdwährungsverluste werden erfolgswirksam über den Finanzaufwand, die Fremdwährungsgewinne über den Finanzertrag verbucht.

Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen: Der Ansatz dieser Positionen erfolgt zum Nominalwert abzüglich aller betriebsnotwendigen Wertberichtigungen. Weitergehende steuerliche Wertberichtigungen werden vorgenommen. Die Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen weisen keine Restlaufzeit grösser einem Jahr auf.

Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen: Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Sachanlagen: Die Sachanlagen werden direkt abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen nach der degressiven Methode.

Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen: Der Ansatz dieser Positionen erfolgt zum Nominalwert. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten weisen eine Zahlungsfrist von maximal 12 Monate auf. Langfristige Verbindlichkeiten sind nach 12 Monaten fällig. Die passiven Rechnungsabgrenzungen weisen keine Restlaufzeit grösser einem Jahr auf.

Rückstellungen: Rückstellungen werden bei erkennbaren Risiken gebildet und zum voraussichtlichen Wert des Mittelabflusses angesetzt. Es findet das Vorsichtsprinzip Anwendung, welches zu Stillen Reserven führen kann. Es wird in der Bilanz zwischen kurzfristigen und langfristigen Rückstellungen unterschieden. Bei den langfristigen Rückstellungen wird der Mittelabfluss frühestens 12 Monate nach Bilanzstichtag erwartet.

Eigenkapital: Die Positionen des Eigenkapitals werden zum Nominalwert bilanziert.

BILANZ	01.01.2015 - 31.12.2015	01.01.2014 - 31.12.2014
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1'662'741.41	1'244'332.50
Debitoren	185'659.50	205'653.50
Delkredere	0.00	0.00
Forderung Kanton Thurgau 2015	70'000.00	0.00
Forderung Kanton Thurgau 2014	0.00	150'000.00
Andere Forderungen	79'665.75	2'167.15
Warenvorräte	500.00	500.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	192'387.46	37'218.94
Total Umlaufvermögen	2'190'954.12	1'639'872.09
Anlagevermögen		
Immobilien / Landwert	9'464'864.02	9'385'715.86
Betriebseinrichtungen / Fahrzeuge	125'542.49	200'595.95
Spenden Neubau Burggrabenstrasse	0.00	-727'750.42
Diverser sonstiger Aufwand	0.00	4'164.50
Total Anlagevermögen	9'590'406.51	8'862'725.89
TOTAL AKTIVEN	11'781'360.63	10'502'597.98

BILANZ	01.01.2015 - 31.12.2015	01.01.2014 - 31.12.2014
	CHF	CHF
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Lieferantenkreditoren	150'416.30	229'715.19
UBS, Kreuzlingen, 1. Hypothek	0.00	125'000.00
Passive Rechnungsabgrenzung	270'222.24	234'032.87
Total kurzfristiges Fremdkapital	420'638.54	588'748.06
Darlehen	3'000'000.00	2'375'000.00
Hypothekarschulden	431'032.45	431'032.45
Total langfristiges Fremdkapital	3'431'032.45	2'806'032.45
Rückstellungen		
Beiträge BSV / Kanton	957'871.88	1'075'717.08
Beiträge Kanton	152'800.00	163'600.00
Baubeiträge Neubau Burggrabenstrasse Kanton	2'957'630.20	2'900'000.00
Langfristige Rückstellungen	4'068'302.08	4'139'317.08
Langfristiges Fremdkapital	7'499'334.53	6'945'349.53
Total Fremdkapital	7'919'973.07	7'534'097.59
Eigenkapital		
Vereinsvermögen 1.1.	3'751'506.26	2'362'206.96
Ergebnis laufendes Geschäftsjahr	109'881.30	9'158.18
Total Vereinsvermögen	3'861'387.56	2'371'365.14
Fondsvermögen		
Spendenfonds	0.00	597'135.25
Total Fondsvermögen	0.00	597'135.25
TOTAL PASSIVEN	11'781'360.63	10'502'597.98



ERFOLGSRECHNUNG	01.01.2015 - 31.12.2015	01.01.2014 - 31.12.2014
	CHF	CHF
BETRIEBSERTRAG		
Pensions- und Pflegegelder	1'976'986.34	1'960'351.10
Erträge aus Produktion	13'286.85	4'311.75
Totalerträge aus Personal / Nebenerlöse	51'223.60	56'618.05
Betriebsbeiträge Kanton	2'323'495.00	2'309'984.00
Kapitalertrag	18.15	273.00
TOTAL BETRIEBSERTRAG	4'365'009.94	4'331'537.90
AUFWAND		
Personalaufwand		
Löhne	3'004'990.35	2'928'498.10
Sozialleistungen	496'790.20	463'424.80
Personalnebenaufwand	53'714.63	73'224.15
Total Personalaufwand	3'555'495.18	3'465'147.05
Sachaufwand		
Medizinischer Bedarf	14'481.85	16'271.65
Lebensmittel und Getränke	154'309.79	154'857.20
Haushalt	21'625.87	25'905.29
Unterhalt, Reparaturen, Investitionen für Immobilien	47'236.16	51'811.92
Unterhalt, Reparaturen, Investitionen für Mobilien / Fahrzeuge	80'866.17	46'282.39
Mietzinsen	43'392.30	130'461.90
Kapitalzinsen	7'986.95	6'245.19
Hypothekarzinsen	28'989.00	12'947.25
Abschreibungen BSV/Kanton	-189'671.60	0.00
Abschreibungen Immobilien	201'845.17	138'458.27
Abschreibungen Tiefgarage	4'682.40	2'040.00
Abschreibungen Mobilien, Fahrzeuge, EDV	41'909.40	40'445.60
Energie und Wasser	64'608.40	65'816.85
Freizeitgestaltung	36'643.33	33'971.10
Büro und Verwaltung	78'882.43	91'339.11
Werkzeug und Materialaufwand	6'501.70	3'468.45
Übriger Sachaufwand	49'832.54	33'597.90
Total Sachaufwand	694'121.86	853'920.07
TOTAL AUFWAND	4'249'617.04	4'319'067.12
Ergebnis laufendes Geschäftsjahr	115'392.90	12'470.78
Betriebsfremder Ertrag / Parkgebühr Tiefgarage	-13'218.00	-4'847.40
Betriebsfremder Aufwand / Abschreibung Tiefgarage	18'729.60	8'160.00
Betriebsfremder Verlust	5'511.60	3'312.60
Ertragsüberschuss/Gewinn	109'881.30	9'158.18

ANHANG*

	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Pfandbestellungen zugunsten Dritter		
Grundpfandverschreibung zugunsten Primarschulgemeinde Kreuzlingen, zur Sicherung des Darlehens.	282'000.00	282'000.00
Grundpfandverschreibung zugunsten Stadt Kreuzlingen, Kreuzlingen, zur Sicherung des gewährten Investitionsbeitrages. Bei einem allfälligen Verkauf der Liegenschaft oder bei Auflösung des Trägervereins ist der Beitrag an die Stadt zurückzuzahlen.	100'000.00	100'000.00
Grundpfandverschreibung zugunsten Itzel-Stiftung, München, mit Sitz in Frankfurt am Main, zur Sicherung des Darlehens.	150'000.00	150'000.00
Verpfändete bzw. abgetretene Aktiven		
Liegenschaft Besmerstrasse 22, Kreuzlingen		
Buchwert alte Immobilie	369'017.19	433'183.46
Buchwert Neubau	3'355'977.90	3'311'889.02
Landwert	845'200.00	845'200.00
Hypotheken	3'000'000.00	2'375'000.00
Schuldbriefe	4'285'000.00	4'285'000.00
Versicherungswerte		
Sachversicherungswerte	1'550'000.00	1'376'500.00
Gebäudeversicherungswerte	4'318'000.00	4'208'000.00
Gebäudeversicherungswerte Neubau Burggrabenstrasse	6'032'000.00	5'930'000.00
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
AHV-Ausgleichskasse	17'854.25	32'028.20
BVG (swisslife)	6'540.15	6'540.15
Nettoauflösung stiller Reserven	<50	<50
Details Vereinsvermögen		
Vereinsvermögen per 01.01.	2'371'365.08	2'362'206.96
UMG Spendenfonds	1'380'141.18	0.00
Jahresgewinn	109'881.30	9'158.12
Vereinsvermögen per 31.12.	3'861'387.56	2'371'365.08

Darstellungstätigkeit / Vorjahresbeträge: Aufgrund der geänderten Vorgaben des Kantons müssen die Wertberichtigungen der Sachanlagen und die Baubeiträge des Kantons anders dargestellt werden. Um einen Vorjahresvergleich gewährleisten zu können, wurden die Vorjahresangaben (Positionen Wertberichtigungen der Sachanlagen und Rückstellungen) entsprechend angepasst.

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung: Der Vorstand hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen abgeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

VORSTAND VEREIN BESMERHUUS

Präsident

Dr. Christian Winterhalter
Tel. +41 (0)71 670 11 60

Vizepräsident

Mario Monego
Tel. +41 (0)71 688 35 92

Finanzen

Mario Rusch
Tel. +41 (0)71 245 54 64

Personal

Rita Senn
Tel. +41(0)71 352 57 62

Karl Künzle

Tel. +41(0)71 671 18 05

Betreuung

Sabine Köhler
Tel. +41 (0)71 686 70 03

Astrid Ostergaard

Tel. +41 (0)71 688 41 39

Weitere Mitglieder

Oliver Fahrion
Tel. +41 (0)79 608 40 75

PERSONAL VEREIN BESMERHUUS

Heimleitung

Markus Bruggmann
Tel. +41 (0)71 686 60 92

Leitung Sekretariat / Stellvertretung Heimleitung / Mitglied der Geschäftsleitung

Maria Keller
Tel. +41 (0)71 686 60 90

Agogische Leitung / Mitglied der Geschäftsleitung

Thomas Stoll
Tel. +41 (0)71 686 60 93

Personal Betreuung / Villa

Gruppenleitung: M. Kleck
Tel. +41 (0)71 686 64 00

Personal Betreuung / NEG

Gruppenleitung: F. Wüst
Tel. +41 (0)71 686 64 01

Personal Betreuung / N10G

Gruppenleitung: M. Jorey
Tel. +41 (0)71 686 64 02

Personal Betreuung / N20G

Gruppenleitung: S. Stern
Tel. +41 (0)71 686 64 03

Personal Betreuung TST / Produktorientierte Beschäftigung

Gruppenleitung: F. Trempa
Tel. +41 (0)71 686 64 04

Personal Betreuung TST / Teilhabeorientierte Beschäftigung

Gruppenleitung: C. Albrecht
Tel. +41 (0)71 686 64 05

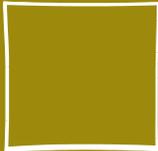
Leitung Küche

Hans Bühler
Tel. +41 (0)71 686 60 98

Leitung Hausdienst

Thomas Von Arx
Tel. +41 (0)71 686 60 97

+
arbeiten



+
wohnen



+
beteiligen



=



BESMERHUUS

HEIMLEITUNG UND ADMINISTRATION

Besmerstrasse 22
Postfach
CH-8280 Kreuzlingen 2
Telefon +41 (0)71 686 60 90
Telefax +41 (0)71 686 60 91
E-Mail: info@besmerhuus.ch



Wir sind Mitglied von

INSOS

www.insos.ch

SPENDENKONTEN

Postcheckkonto 85-5511-7
IBAN: CH48 0021 7217 8188 47M2 K

IMPRESSUM

Redaktion: Besmerhuus Team
Design: www.wemako.ch

www.besmerhuus.ch